

Werder, den 11.März 2021

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Abgeordnete, werte Gäste!

die Jahresabschlüsse 2016 und 2017 sowie die dazugehörigen Rechnungsprüfungsberichte wurde im Rechnungsprüfungsausschuss heftig bis kontrovers diskutiert.

Beide Prüfberichte kommen zudem Fazit, dass die Jahresabschlüsse

- grundsätzlich den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen
- ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Lage liefern und
- die Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung treffend dargestellt sind.

Formelle Beanstandungspunkte sind:

- nicht fristgerechte Aufstellung der Jahresabschlüsse und
- nicht fristgerechte Beschlussfassung der Haushaltsatzung durch die SVV

Beide Kritikpunkte sind sozusagen „Dauerbrenner“, der zweite soll, wie dem unter Top 17 vorliegenden Zeitplan zur Haushaltsdiskussion zu entnehmen ist, jetzt angegangen werden. Der termingerechten Aufstellung der Jahresabschlüsse kommen wir mit einem wieder voll besetztem Rechnungsprüfungsamt hoffentlich auch näher.

Werder steht gut da, hat eine hohe eigene Finanzkraft. In den vergangenen Jahren konnten Überschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis angesammelt und der Rücklage zugeführt werden.

Diese Mittel stehen als Deckungsreserve zur Verfügung, ermöglichen Investitionen ohne Kreditaufnahmen und eröffnen die Möglichkeit Maßnahmen zu finanzieren, die für die Infrastruktur und Daseinsvorsorge in Werder erforderlich sind.

Diesen riesigen Chancen stehen nicht unerhebliche Risiken gegenüber:

1. Investitionsstau und Instandhaltungsrückstau führen zum Wertverlust des Infrastrukturvermögens. Setzt sich dieser Trend fort, werden die Aufwendungen für Abschreibungen höher als das Investitionsvolumen, müssen Überschüsse zu Deckung von Abschreibungen verwendet werden.
2. Und der zweite große Risikobereich ist die Personalentwicklung, die sowohl quantitativ als auch qualitativ nicht mit den wachsenden Anforderungen Schritt halten kann. (Rechenschaftsbericht 2017 S.240) Die sinkende Personal-Aufwands-Quote ist ein Indiz dafür, dass die Anforderungen an die Beschäftigten und die zu bewältigenden Aufgaben gestiegen sind, ohne dass hierfür ein adäquater Ausgleich durch Personalzuwachs erfolgte. (2017, S.235)

Aufgabe ist es nun aus diesen Aussagen geeignete Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Chancen zu nutzen und Maßnahmen zu Verringerung der Risiken zu ergreifen. Im Rechnungsprüfungsausschuss haben wir die Diskussion dazu begonnen. Die Einrichtung einer zentralen Vergabestelle in der Stadt z.B. soll jetzt im 1.Quartal 2021 erfolgen.

Die Aussagen der vorliegenden Prüfberichte geben uns viele Anregungen und Hinweise für zukünftige Haushaltsdiskussionen.

Damit sind beide Berichte für uns als Fraktion prinzipiell auch zustimmungsfähig.

Dr. Gabriele Janke